

Rechtschreibung (Orthographie).

Kurz gesprochene Selbstlaute (Vokale).

1. Oft wird ein Selbstlaut (Vokal) kurz ausgesprochen, ohne daß dies beim Schreiben bezeichnet wird: Berg, Winter, Arm, Hund, Ärmel, Wörter, arg, fürchte, unser, oft.

2. Nach einem kurzen Selbstlaut (Vokal) wird oft der Mitlaut (Konsonant) doppelt geschrieben: fallen, fällt, Fall, treffen, trifft, triest, Herr, Mutter, offen, dürr, wenn.

3. Für doppeltes t schreibt man in deutschen Wörtern d: Bäcker, nacht, ledern.

Lang gesprochene Selbstlaute (Vokale).

4. Oft wird ein Selbstlaut (Vokal) lang gesprochen, ohne daß dies beim Schreiben besonders bezeichnet wird: Fibel, Bibel, Egel, Märchen, Name, Schaf, Maß, Tal, Öl, ewig, selig, uralt, spät, geben, holen, lösen, wir, mir, dir, oder, nur.

5. Auf ein langes i folgt in deutschen Wörtern oft e: Liebe, Lied, Sieg, flieg, spielt, liegen, blieh, vier, sieben, wie. Ausnahmen sind die Fürwörter (Pronomina): ihm, ihn, ihnen, ihr, ihre, ihrem, ihren, ihrer.

6. Nach langem Selbstlaut (Vokal) steht oft h, besonders vor l, m, n, r: Zahl, Mehl, Rahm, Hahn, Rahn, Jahr, Gefahr, Lehrer, lahl, hohl, ähnlich, kühn, wahr, befehlen, stehlen, nehmen, wohnen, lehren; wohl, mehr, sehr, ohne; ferner in: Kuh, Reh, Schuh, Stroh, Vieh, Behe, Höhe, früh, Frühling, nahe, rauh, roh, froh, fröhlich, höher, blühen, gehen, ruhen, sehen, stehen, ziehen, zehn, ehe.

7. Zuweilen schreibt man den langen Selbstlaut (Vokal) doppelt: Mal, Nar, Haar, Paar, Saal, Beet, Klee, Meer, Schnee, See, leer, leeren, Boot, Moos.